



Das Mobilitätspaket der Europäischen Kommission führt in der Transportlogistik zu den größten Änderungen der letzten 40 Jahre. Diese Veränderungen wirken wie ein Beschleuniger auf die Digitalisierung der Branche. Zumindest könnte das so sein. Denn obwohl der Digitalisierungsdruck auf die Branche damit noch einmal wächst, ist diese von ihren eigenen Zielen immer noch weit entfernt. Der Digitalisierungsknoten ist in der Transportlogistik noch immer nicht geplatzt – trotz ausgeprägtem Problembewusstsein bei allen Beteiligten.

Doch warum ist das so? Der Expertenrat Digitale Transformation in Transport & Logistik (ETL) hat die Gründe für die noch immer zögerliche Digitalisierung der Branche diskutiert und neun konkrete Hindernisse - „Roadblocks“ - definiert:

Roadblock 1:

Es gibt zu viele isolierte Systeme

Die einflussreichsten Kräfte einer Lieferkette müssen kooperieren. Denn ohne übergreifende und miteinander verzahnte digitale Prozesse bleibt alles Stückwerk, was zu einer unnötigen Verkomplizierung der eigenen Tätigkeiten und der Arbeit der Mitarbeitenden führt. Hierfür bedarf es Leadership, einen langen Atem und Mut.

Roadblock 2:

Es fehlen Standards oder Standards setzen sich nicht durch

Um darüber hinaus eine umfassende Vernetzung und den Austausch von Daten trotz unterschiedlicher Systeme zu ermöglichen, braucht es eine einheitliche Sprache. Deshalb sind die einflussreichsten Kräfte der Transportlogistik aufgefordert, gemeinsam notwendige Standards für die Branche zu erzeugen und zu leben. Praxisnah wäre ein „flexibler Standard“, der den Unternehmen Freiräume lässt und nicht aufoktroziert werden muss.

Roadblock 3:

Es herrscht ein Mangel an gegenseitigem Vertrauen

Das ist der in der Branche wahrscheinlich am heftigsten und häufigsten diskutierte Roadblock. Erst wenn alle Teilnehmenden eines digitalen, automatisierten Prozesses sicher sein können, dass ihre Daten nicht von anderen Prozessteilnehmenden missbräuchlich genutzt werden, wird die durchgehende Digitalisierung möglich sein. Auch kann zu wenig Vertrauen in die Qualität und Authentizität der Daten anderer Prozessteilnehmenden zu einem Vertrauensmangel führen. Hier ist die Entwicklung im Bereich Data Privacy allerdings längst weit genug fortgeschritten, um die benötigte Sicherheit zu gewährleisten.

Roadblock 4:

Die Unternehmenskultur ist häufig nach innen orientiert

Führungskräfte und die mit der Digitalisierung beauftragten Mitarbeitenden müssen umdenken. Denn Unternehmenskulturen, Denkmuster und Arbeitsprozesse sind noch viel zu sehr nach innen gerichtet. Ein Change-Management-Prozess kann dabei helfen, sie umzustellen und Silos abzubauen. Außerdem sollten Unternehmen ihre Türen für digitale Kooperationsprojekte mit anderen Unternehmen, Partnern, Dienstleistern und Zulieferern öffnen, um eine bessere Kooperation zu lernen.



Roadblock 5:

Die Komplexität ist oft unnötig hoch

Die Digitalisierung sollte der Vereinfachung dienen, eine exzellente Usability erzeugen und einen hohen Nutzen bieten. Darum gilt: Potenziale identifizieren und dann „einfach machen“! Um das der Branche und der Politik zu verdeutlichen, müssen gemeinsam Use Cases für Verbesserungen und Standardisierung entwickelt und dabei die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt und ausgeglichen werden.

Roadblock 6:

Es fehlen Innovationsbudgets

Aus Innovationen entstehen häufig attraktive neue Geschäftsmodelle, von denen alle Beteiligten und nicht nur einzelne profitieren. Standardisierungsgemeinschaften benötigen aber Innovationsbudgets. Daher sollte frühzeitig geregelt werden, wer welche Ausgaben tätigt.

Roadblock 7:

Der Zeithorizont vieler Projekte ist zu kurz, die Erwartungen zu hoch

Es ist zu beachten, dass Innovationsbudgets Investitionsbudgets sind. Hier muss langfristig gedacht und nicht auf kurzfristige Gewinne gezielt werden. Ungesteuerte Erwartungshaltungen führen sonst schnell zu Unzufriedenheit und Streit oder zum Abbruch der Projekte.

Roadblock 8:

Das Sprachrohr in die Politik ist nicht laut genug

Kooperationen zur Entwicklung von digitalen Standards sollten viel stärker in die Politik kommuniziert werden, damit dort die notwendigen verbindlichen Standards für Deutschland oder die EU auf Basis der gemachten Erfahrungen und der vorgeschlagenen Lösungen festgelegt werden.

Roadblock 9:

Es fehlen Leuchtturmprojekte

Erfolgreiche Leuchtturmprojekte und übergreifende Lösungen sind starke Vorbilder für fortschrittliche Projektinitiativen in Deutschland sowie der EU und fördern die Bildung neuer Kooperationen.